

Carolina Flinz, Eva Gredel

Internationalismen in transnational geführten Diskursen der Online-Enzyklopädie Wikipedia

Abstract: This paper studies word-formation products with the word-formation elements *-phobie* (DE, FR)/ *-fobia* (IT)/ and *-phobia* (EN, SP) as well as *-manie* (DE, FR) *-mania* (EN, IT, SP) in five different languages (German, English, French, Italian, and Spanish). As these elements occur in several languages, they can be classified as internationalisms. In each of the languages analysed, there are not only technical language but also common language word-formation products. As a special case of common language word-formation products, wikipedia-specific word-formation products are considered, which can be regarded as units of transnational discourses for quality assurance in collaborative text production on Wikipedia's talk pages. For the corpus study, this paper uses the Wikipedia corpora of the Leibniz Institute for the German Language, which allow the cross-linguistic comparison of word-formation products. Finally, this paper represents a contribution to the emerging field of discourse morphology because it tests word-formation elements as an approach to discourse.

Keywords: Wikipedia, Morphologie, Konfixe, Diskurse, Kollaboration

1 Einleitung und Fragestellungen

Dieser Beitrag¹ greift über die Wikipedia-Korpora des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache (IDS) auf bisher einzigartiges Sprachmaterial aus der Online-Enzyklopädie Wikipedia zu, das die Analyse transnational geführter Diskurse erlaubt (vgl. Gredel 2018). Die Online-Enzyklopädie ist mit ihrer hohen Reichweite sowie mit ihren mehr als 300 Sprachversionen eines der erfolgreichsten Projekte im Social Web und sprach- sowie kulturwissenschaftlich sehr relevant. Wikipedia kann zudem als digitaler Diskursraum verstanden werden (vgl. Gredel 2016 sowie Gredel & Flinz 2020), bei dem das Ergebnis der kollaborativen Textproduktion etwa zu bestimm-

1 Der vorliegende Beitrag wurde gemeinsam konzipiert und bearbeitet. Das Kapitel „Einleitung und Fragestellungen“ (Kapitel 1) und das Fazit (Kapitel 6) haben die Autorinnen gemeinsam verfasst. Carolina Flinz hat die Abschnitte 2.2, 3., 4., 4.2, 4.4 und Eva Gredel die Abschnitte 2.1, 2.3, 4.1, 4.3, 4.5 und 5 erarbeitet.

ten Diskursereignissen (z. B. zur sogenannten *Krimkrise*, Gredel 2016) über die Artikelseiten untersucht werden kann. Begleitend dazu eröffnen die Diskussionsseiten der Wikipedia den Blick auf diskursive Aushandlungen zu bestimmten Diskursakteuren und -ereignissen, aber auch zur Qualität und Neutralität der Online-Enzyklopädie selbst (Gredel 2020). Dieser Beitrag zeigt am Beispiel der fünf Sprachen Deutsch (DE), Englisch (EN), Französisch (FR), Italienisch (IT) und Spanisch (SP) auf, wie über Einheiten auf morphologischer Ebene der Zugriff auf solche (digitalen) Diskurse in Wikipedia korpuslinguistisch gelingen kann.

Konkret werden die Einheiten *-man-* und *-phob-/ -fob-* bzw. *-phobie* (DE, FR)/*-fobia* (IT) bzw. *-phobia* (EN, SP) und *-manie* (DE, FR)/*-mania* (EN, IT, SP), die als Internationalismen einzustufen sind, in den Blick genommen. Dabei finden sich in jeder der analysierten Sprachen nicht nur fachsprachliche Wortbildungsprodukte (z. B. *Klaustrophobie*, DE; *Claustrophobia*, EN; *Claustrophobie*, FR; *Claustrofobia*, IT; *Claustrofobia*, SP), sondern auch gemeinsprachliche (z. B. *Russophobie*, DE; *Russophobia*, EN; *Russophobie*, FR; *Russofobia* IT; *rusofobia* SP). Als Sonderfall der gemeinsprachlichen Wortbildungsprodukte sollen auch wikipedia-spezifische Kombinationen betrachtet werden, die als Einheiten multilingual geführter Diskurse in der Gebrauchsdomäne der internetbasierten Kommunikation zur Qualitätssicherung auf den Diskussionsseiten der Wikipedia gelten können (z. B. *Trollophobie*, DE) und somit einen Teil der Werkstattsprache in Wikipedia konstituieren.

Der Analysefokus richtet sich auf Kombinationsmöglichkeiten, Funktionspotentiale und Gebrauchsradien der betrachteten Wortbildungsprodukte. Die folgenden Fragestellungen sind dabei zentral:

- Wie viele und welche fach- bzw. gemeinsprachlichen Wortbildungsprodukte mit *-phobie* (DE, FR), *-phobia* (EN), *-fobia* (IT, SP) sowie *-manie* (DE, FR) und *-mania* (EN, IT, SP) sind in deutschen, englischen, französischen, italienischen und spanischen Wikipedia-Korpora (konkret zu Artikel- und Benutzerdiskussionsseiten) zu finden?
- Welche Arten von Erstkonstituenten werden mit diesen Einheiten in den fünf Sprachen kombiniert? Welche diskursiven Funktionen erfüllen die Wortbildungsprodukte? Welche formal-strukturellen sowie diskursiv-funktionalen Äquivalenzen der korpusgestützt eruierten Wortbildungsprodukte gibt es zwischen den fünf kontrastierten Sprachen?
- Was verändert sich auf formal-struktureller sowie diskursiv-funktionaler Ebene bei den Wortbildungsprodukten am Übergang von der fach- hin zur gemeinsprachlichen bzw. wikipedia-spezifischen Verwendung?

Zunächst geht der Beitrag auf theoretische Grundlagen zu Konfixen als Internationalismen ein (Kapitel 2). Nach der Beschreibung des Datenmaterials sowie der verwendeten Korpora (Kapitel 3) folgt die empirische Auswertung der Korpustreffer in Kapitel 4. Der Beitrag schließt mit einer Diskussion der Analyseergebnisse (Kapitel 5) sowie mit einem Fazit (Kapitel 6).

2 Theoretische Einordnung der betrachteten Einheiten

2.1 Status der Einheiten als Internationalismen

Im Kontext der linguistischen Internationalismusforschung spricht man von Internationalismus, wenn „ein Wort in mehreren Sprachen in fast gleicher Form und Bedeutung übernommen [worden ist]“ (Hilke 2011: 7). Auch wenn häufig die Ebene der Lexeme adressiert wird, ist es „aber durchaus vertretbar, [...] Elemente sowohl unter- als auch oberhalb der Wortebene einzubeziehen“ (Reinert & Pöckl 2015: 82). Für Einheiten unterhalb der Wortebene wurde der Terminus *Intermorphem* geprägt (Volmert 1990: 49).

Kontroversen gibt es zur Mindestzahl der Vergleichssprachen: Während Volmert (1990: 49) eine Mindestzahl von drei Vergleichssprachen vorschlägt, spricht sich Kirkness (2001: 121) für eine Mindestzahl von vier Vergleichssprachen aus. Brauchbar erscheint statt einer festgelegten Zahl der Entwurf eines Zentrum-Peripherie-Modells: Internationalismen in nur zwei Vergleichssprachen sind an der Peripherie des Internationalismus-Konzepts anzusiedeln. Mit dem Vorkommen in einer steigenden Zahl an Vergleichssprachen rückt der Internationalismus in das Zentrum des Konzepts vor (vgl. Schnörch 2002: 327).

Für *-phobie* und seine Äquivalente legt Trunkwalter das Ergebnis einer kontrastiven Wörterbuchrecherche vor und kann diese in acht Einzelsprachen nachweisen (vgl. Trunkwalter 2009: 297). Auf dieser Basis nimmt sie die Zuordnung von *-phob-* zu den Internationalismen vor und bringt dies in Verbindung mit der Brauchbarkeit der Einheit in der internationalen Verständigung:

Das Wissen, dass das Konfix *-phob-* sprachübergreifend produktiv ist, ermöglicht seinen schnellen und sicheren Gebrauch innerhalb internationaler Kommunikation. Geeignete Übersetzungsvarianten müssen nicht gesucht werden, sondern das Konfix *-phob-* kann unter Anpassung an das jeweilige Sprachsystem in Ad-hoc-Bildungen verwendet werden. (Trunkwalter 2009: 300)

Auch für *-man-* lässt sich das Vorkommen von Äquivalenten in mehreren Sprachen über eine Wörterbuchrecherche zeigen. So listet das Wiktionary (2022: s.v. *Tulpenmanie*) im Eintrag *Tulpenmanie* Äquivalente in germanischen, romanischen und slawischen Sprachen. Im Folgenden ist nun zu betrachten, wie diese Internationalismen aus linguistischer Sicht theoretisch beschrieben werden können.

2.2 Die Einheiten im interlingualen Vergleich

In der Germanistik machen zwei Korpusstudien deutlich, dass die Einheiten *-man-* (Donalies 2009) und *-phob-* (Trunkwalter 2009) exogene Konfixe sind, deren Konfixderivate *-manie* und *-phobie* in der Fach- und Gemeinsprache etwa bei der Bildung von Determinativkomposita sehr produktiv sind (Gredel & Flinz 2020). Auf theoretischer Ebene war der Terminus *Konfix* selbst relativ lang umstritten, ist mittlerweile jedoch anerkannt (Duden 2016: §§ 994 ff.). In diesem Beitrag ist für die griechischstämmigen Einheiten *-man-* und *-phob-* die folgende Definition adäquat: „Konfixe sind inhaltskonstituierende, produktive, gebundene, unmittelbar oder mittelbar basisfähige und/ oder kompositionsgliedfähige Wortbildungseinheiten, die über eine Positionsvariabilität verfügen können“ (Trunkwalter 2009: 67).

Zur Verbreitung solcher Neo-Latinismen und -Gräzismen über Fachsprache hinaus hält Michel fest, dass „sie synchron erstaunliche Frequenz und Produktivität auch in der Standardsprache auf[weisen]“ (Michel 2009: 91). Standard- bzw. gemeinsprachliche Wortbildungsprodukte mit *-man-* lassen sich laut Feine (2009: 320) z. T. bis ins 18. Jahrhundert zurückverfolgen, was sie darauf zurückführt, dass „man mit ihm offensichtlich Bedeutungsnuancen im konnotativen Bereich effektiv zum Ausdruck bringen kann“ (Feine 2009: 322). Für das hier fokussierte Konfixderivat *-manie* weisen Feine und Habermann ein hohes Kombinationspotenzial in Zeitungsartikeln mit unterschiedlichen Basen nach (Feine & Habermann 2003: 92).

Im Englischen werden Einheiten wie *-fob-* und *-man-* unterschiedlich benannt: Meistens findet sich die Bezeichnung *combining forms* (Diaz-Negrillo 2014: 4), aber in einigen Fällen auch *confixes* (Diaz-Negrillo 2014: 4), *stems* (Kastovsky 2009: 9–10; Adams 2001: 110) oder *roots* (Bauer 1983: 213–216). Trotz der Unterschiede bei der Bezeichnung werden in verschiedenen Arbeiten ähnliche Eigenschaften dieser Einheiten genannt: Sie haben oftmals eine exogene Herkunft² und

² Elsen (2005: 134) weist auch auf „heimische“ bzw. indigene Konfixe hin, die jedoch keine Produktivität mehr aufweisen. Der Fokus dieses Beitrags liegt auf Konfixen exogener Herkunft mit hoher Produktivität.

sind gebunden, weisen Ähnlichkeiten sowohl zu Affixen als auch zu freien Lexemen auf und bilden neoklassische Komposita, die innerhalb des Kompositums eine gewisse Positionsvariabilität haben. Zwischen dem Erst- und Zweitglied befindet sich meistens eine Vokalfuge (häufig *-o-*, manchmal *-i-*) und nur in einigen Fällen ist keine Fuge vorhanden. Die Einheiten werden in Fachsprachen verwendet, haben aber auch eine hohe Produktivität in der Allgemeinsprache (Diaz-Negrillo 2014: 5).

Auch wenn die neoklassischen Komposita mehrere gemeinsame Merkmale aufweisen, wurde in der diachronen Studie von Diaz-Negrillo (2014) festgestellt, dass es, unter den Elementen dieser Kategorie, eine gewisse Variationsbreite gibt. Bei Komposita mit *-mania* und *-phobia* können als Basen sowohl gebundene Basen (*bound bases*), Basen, die als Form gebunden sind, aber ein freies Morphem auch im Englischen haben (*clipped bases*) und freie Basen (*free bases*) vorkommen. Bei *-mania* ist eine höhere Häufigkeit von freien Basen und bei *-phobia* von gebundenen Basen nachgewiesen. In weniger als 50% der Treffer ist bei *-mania* und *-phobia* eine Vokalfuge integriert. Das Oxford English Dictionary (OED 2021) weist die folgenden Definitionen von *-mania* and *-phobia* aus:

- *-mania* wird benutzt, um Substantive zu bilden, in denen eine unkontrollierbare Tendenz, bestimmte Aktionen durchzuführen, oder auf eine abnorme Leidenschaft angedeutet wird: “Forming nouns referring to kinds of mental illness, desires, and passions marked by wild excess or delusion, enthusiastic (and often fashionable) participation in certain activities, or enthusiastic admiration for certain things or persons” (OED 2021: s.v. *mania*);
- *-phobia* wird benutzt um Substantive zu bilden, in denen eine Angst oder eine Abneigung ausgedrückt wird: “Forming nouns with the sense ‚fear of —‘, ‚aversion to —‘” (OED 2021: s.v. *phobia*).

Im Italienischen werden die fokussierten Wortbildungsmittel *-fob-* und *-man-* auch unterschiedlich benannt: In der Literatur sind die Benennungen *elemento formativo* (Iacobini 2004: 70; Iacobini 2015: 1661), die man auch im Englischen (*combining form*) und im Französischen (*formant*) wiederfinden kann, *affissoide* (Migliorini 1963) und *semiparola* (Scalise 1983) gängig; in Standardwerken, die das italienische Lexikon untersuchen, werden sie als *elementi di forma colta* (Dardano 1978), *elementi formativi scientifici* (Serianni 1988) und *elementi formativi scientifici e tecnici di origine latina o greca* (Tekavčić 1980) benannt. In den Wörterbüchern des Italienischen wird die Benennung *elemento compositivo* bevorzugt. Die Benennung *confisso* wird auch im *Grande Dizionario Italiano dell’Uso* (GDI) von De Mauro (1999) genutzt (vgl. Iacobini 2004: 71). Trotz der verschiedenen Benennungen können Übereinstimmungen in den Spezifika festgestellt werden: Die Konstituenten sind produktiv, gebunden und exogener Herkunft (griechisch und

lateinisch), haben Ähnlichkeiten sowohl zu Affixen als auch zu freien Lexemen und weisen Positionsvariabilität auf.

Die Wortbildungsmittel *-fob-* und *-man-* bilden im Italienischen neoklassische Komposita, die mit dem Aufschwung der Massenmedien Eingang in die Gemeinsprache gefunden haben und auch sehr produktiv sind. Die neoklassischen Komposita haben weder die Eigenschaft eines für das Italienische typischen Kompositums noch eines Derivats: Sie haben eine besondere Reihung der Konstituenten, die für das Italienische unüblich ist (nämlich Determinans + Determinatum, vgl. Gredel & Flinz 2020: 197).

Der französische Begriff *confixe* lässt sich ursprünglich auf Martinet zurückführen (Haidacher 2018: 89), der zunächst zur Beschreibung von Einheiten im Französischen genutzt und erst später etwa in die Germanistik als *Konfix* übernommen wurde: „Il y a ensuite des composés d'un autre type [...], où les deux composants ne figurent, au moins au départ, que dans des syntèmes. On désignera les composants comme des *confixes* et le processus comme la *confixation* [Kursivsetzung im Original]“ (Martinet 1979: 20). Wenig später ordnet Kocourek (1982: 94) die „confixes“ dem Hyperonym *formants* zu. Trotz der Einführung durch einen französischen Linguisten findet sich der Terminus *confixe* bis heute fast nur in der Auslandsromanistik (Haidacher 2018: 94).

Die in diesem Beitrag fokussierten Wortbildungsprodukte mit den Einheiten *-man-* und *-phob-* werden nicht nur im Italienischen (s. o.), sondern auch im Französischen und Spanischen als neoklassische Komposita bezeichnet (franz. ‚composition néoclassique‘ vgl. Haidacher 2018: 87 und span. ‚composición neoclásica‘, vgl. Terrego 2011). Der Grund für diese häufig aufgegriffene Bezeichnung ist die Herkunft dieser Einheiten aus dem Griechischen und die o. g. ungewöhnlichen Abfolge der Wortbildungseinheiten. In der französischen Wortbildungslehre finden sich zudem weitere konkurrierende Termini wie *composition érudite* oder *composition non native* sowie *composition savante* (vgl. Haidacher 2018: 94). Letzterer wird jedoch vielfach kritisiert, weil er sich „auf die ‚gelehrte‘ Verwendung von komplexen Wörtern bezieht, [wobei] andere Sprachregister ausgeklammert [werden]“ (Haidacher 2018: 90). Auch bei der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des Spanischen wurden ebenfalls mehrere konkurrierende Termini für Wortbildungsprodukte mit den genannten Einheiten eingeführt, z. B. *composición culta* (Real Academia Española 2010: 782–788) sowie *elementos compositivos sufijos* und *raíces cultas* (Terrego 2011). In der Auslandsromanistik wie etwa bei Becker (2016: 268) findet sich für die Einheiten *-fobia* und *-mania* der Begriff *Kompositionselemente*.

Trotz der zahlreichen konkurrierenden Bezeichnungen für die fokussierten Einheiten sowie für die aus ihnen gebildeten Wortbildungsprodukte, wurde anhand der Ausführungen oben deutlich, dass sie gemeinsame Eigenschaften in allen fünf betrachteten Sprachen aufweisen.

2.3 Wortbildungseinheiten und Wortbildungsprodukte als diskursive Einheiten

Diese Analyse ist als Beitrag zum Programm einer Diskursmorphologie zu verstehen, insofern sie Einheiten auf morphologischer Ebene als Zugriffsobjekte auf Diskurse erprobt. Konkret geht es darum, im Rahmen einer Korpusstudie die in Kapitel 1 und 2 vorgestellten Konfixderivate als Suchstrings für Korpusanfragen zu nutzen. Dabei kann das Auffinden rekurrenter Muster im Sprachgebrauch als Gemeinsamkeit morphologischer und diskurslinguistischer Ansätze verstanden werden: Während die Morphologie die Struktur von Wörtern untersucht, hat die Diskurslinguistik ein Interesse an textübergreifenden Sprachstrukturen. Trotz dieser Gemeinsamkeit ist die Schnittmenge von Morphologie und Diskurslinguistik bisher unterbelichtet, auch wenn sie grundsätzlich schon beschrieben wurde:

Wenn wir von >wortorientierter Analyse< sprechen, so schließen wir Phänomene der Wortbildung, also morphologische Aspekte von Diskursen, durchaus mit ein. Am Gentrifizierungsdiskurs kann die Relevanz der Morphologie schnell belegt werden. Das deutsche Morphem *{gentri}* [...] ist in (kompositionellen) Wortbildungsprozessen des Gentrifizierungsdiskurses hoch produktiv und somit ein Merkmal des Sprechens und Schreibens über urbane Veränderungsprozesse. (Spitzmüller & Warnke 2011: 138)

Trotz dieser grundsätzlichen Legitimation der diskursanalytischen Berücksichtigung von Morphemen als Zugriffs- und Analyseobjekte, hat sich bisher nur eine überschaubare Zahl an Studien diesem Fokus gewidmet (Seidenglanz 2014: 176; Schmidt-Brücken 2015: 107 ff.; Gredel 2018; Gredel & Flinz 2020; Flinz & Gredel 2022). In umgekehrter Weise sind Diskurse als Analyseebenen in der Morphologie unterbelichtet. Bezugspunkte in der Morphologie sind Fachsprachen (Nortmeyer 1987: 331), Sprachen in gesellschaftlichen Domänen (z. B. die Sprache des Journalismus bei Feine 2003: 439) oder Texte wie z. B. bei Fleischer (2012: 34 ff.), wenn textsortentypische Wortbildungsprodukte analysiert werden.

Es gibt also mehrere innovative Momente des skizzierten Vorhabens: Zum einen liefert die folgende Korpusstudie einen Beitrag zur Erweiterung des Spektrums möglicher Zugriffsobjekte auf Diskurse. Zum anderen fokussiert diese Studie mit den Wikipedia-Korpora sprachliches Datenmaterial, das es ermöglicht, die Relevanz der fokussierten Wortbildungsprodukte für mehrere Gebrauchsdomänen in fünf Sprachen zu zeigen. Im Folgenden sollen v. a. die gemeinsprachlichen Wortbildungsprodukte im Rahmen der qualitativen Analyse beleuchtet werden.

3 Daten und Methode

Als Datenbasis für die Analyse kamen die Wikipedia-Korpora des IDS zum Einsatz. Konkret waren dies die Korpora zu Artikel- sowie zu den Benutzerdiskussionen. Beim Zugriff auf die Korpora wurde jeweils die aktuellste Version genutzt:

Tab. 1: Metadaten zu den genutzten Korpora.³

	#Tokens Artikeldiskussionsseiten	#Tokens Benutzerdiskussionsseiten
Deutsch	wdd19: 415.929.118	wud17: 309.390.966
Englisch	wde15: 1.270.217.981	wue15: 2.698.338.998
Französisch	wdf15: 137.107.729	wuf15: 372.639.260
Italienisch	wdi15: 49.825.036	wui15: 125.573.567
Spanisch	wds15: 54.907.258	wus15: 276.034.367

Die Korpussiglen in Tab. 1 geben Aufschluss darüber, aus welchem Jahr die jeweilige Version stammt. Die Korpora wurden mit einem quantitativ-qualitativen Ansatz untersucht, wobei zunächst die Komposita mit den Suchstrings **phobie* (DE, FR)/ **phobia* (EN)/ **fobia* (IT, SP) sowie **manie* (DE, FR)/ **mania* (EN, IT, SP) abgefragt wurden. Anschließend konnten die unterschiedlichen Wortformen identifiziert und durch eine manuelle Analyse die falschen Wortformen aussortiert werden. Die gemein- bzw. fachsprachlichen Kombinationen werden je einzeln ausgewiesen.

4 Korpus-Analyse auf Basis der Wikipedia-Korpora des IDS

Die quantitativen Ergebnisse der Korpusabfrage sowie der manuellen Analyse sind den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen, in denen zunächst die aufsummierten Trefferzahlen zu den jeweiligen Suchstrings gelistet sind, wie sie bei der Suchanfrage in COSMAS II ausgegeben wurden. Aufgrund der unterschiedlichen

³ Die Korpussigle wdd19 steht für das Wikipedia-Korpus mit den deutschsprachigen Artikeldiskussionsseiten in der Version von 2019. Analog stehen die Korpussiglen wde15, wdf15, wdi15 und wds15 für die Korpora mit den englischen, französischen, italienischen und spanischen Artikeldiskussionsseiten in der Version von 2015. Die Korpussiglen wud17, wue15, wuf15, wui15 sowie wus15 stehen ebenfalls analog für die Korpora mit den Benutzerdiskussionsseiten mit den jeweils indizierten Versionen.

Korpusgrößen werden neben diesen Werten zur absoluten Häufigkeit auch relative Häufigkeiten für die Gesamtzahl der Treffer in Form von pMW-Werten⁴ angegeben. Zudem wird aufgeführt, auf wie viele verschiedene Wortformen laut COSMAS II (2021) sich die Zahl der Treffer aufteilt. Bei den Wortformen wurden dann durch eine manuelle Analyse falsche Wortformen identifiziert und in Zweifelsfällen durch eine qualitative (Kontext-)Analyse eruiert, ob es sich tatsächlich um die fokussierten Wortbildungsprodukte handelt. V.a. in den romanischen Sprachen gab es viele Treffer, die zweifelsohne von der weiteren Analyse ausgeschlossen werden konnten (z. B. Toponyme wie *Alemania*). Zudem gab es Treffer, die aufgrund der Wikisyntax als eigene Wortformen gezählt wurden, sodass differenziert werden musste: Bei Wortformen, die aufgrund von Interpunktionszeichen an den Rändern als eigene Wortform in COSMAS II erkannt wurden (z. B. *Wikimania*.), wurden die Interpunktionszeichen entfernt und diese Okkurenzen den eigentlichen Wortformen hinzugefügt (*Wikimania*. > *Wikimania*). Treffer mit integrierten Interpunktionszeichen (z. B. *Wiki#mania*) wurden als falsche Wortformen von der Analyse ausgeschlossen. Anschließend sind die Ergebnisse der manuellen Analyse aufgeführt, wobei in fachsprachliche (FS) und gemeinsprachliche (GS) Kombinationen differenziert wird. Durch diese Aufbereitung der Daten entsprechen die Summen aus falschen Wortformen und fach- sowie gemeinsprachlichen Kombinationen nicht immer der von COSMAS II ursprünglich ausgegebenen Zahl an Wortformen.

4.1 Wortbildungsprodukte mit *-manie* und *-phobie* im Deutschen

Mit der Suchanfrage **manie* lassen sich aus den deutschen Wikipedia-Korpora insgesamt 1.074 Treffer (wdd19) sowie 470 Treffer (wud17) ermitteln, die sich auf 274 bzw. 146 Wortformen verteilen. Nach der manuellen Auslese falscher Wortformen (51 bzw. 24) verbleiben noch die *manie*_{FS}-Kombinationen (25 bzw. 18), die in der Minderheit gegenüber den *manie*_{GS}-Kombinationen (196 bzw. 107) sind (Tab. 2).

Das Spektrum der mit dem Konfixderivat **manie* kombinierten Basen ist maximal: Von Zahlen(-kombinationen), über Kurzwörter, komplexe Wortgebilde bis hin zu Hauptsatz-Nebensatz-Konstruktionen sind viele Varianten vorhanden, z. B.:

16:9-Manie (1), *Bindestrich-Extrem-Manie* (1), *Reim-dich-oder-ich-beiss-dich-Manie* (1), „*Was-ich-privat-denke-muss-unbedingt-hier-ausgewalzt-werden-*„-*Manie* (1)

4 Die Abkürzung pMW steht für Vorkommen pro Million Wortformen.

Tab. 2: Ergebnisse der Korpusanfrage zu **manie* im wdd19 und wud17.

	wdd19	wud17
Treffer	1.074 (pMW = 2,582)	470 (pMW = 1,441)
Wortformen	274	146
„falsche Wortformen“	51	24
fachsprachliche Wortbildungsprodukte	25	18
gemeinsprachliche Wortbildungsprodukte	196	107

Es gibt in der Treffermenge auch einige Dubletten mit graphischer Variation: *Link-Manie* (1) und *Linkomanie* (4) sowie *Löschmanie* (9) und *Lösch-Manie* (1). Die gelisteten Dubletten verweisen auch darauf, dass *-o-* ein gängiges Fugenelement ist. Zudem gibt es auf inhaltlich-semantischer Ebene zahlreiche *manie*_{GS}-Kombinationen mit metadiskursivem⁵ bzw. metasprachlichem⁶ Gehalt:

Denglisch-Manie (1), *Eindeutschungsmanie* (1), *Personalpronomen-Manie* (1), *Fachausdrucksmanie* (1), *Graphomanie* (6), *Kleinschreibmanie* (1), *Leerzeichenmanie* (1), *Semikolon-Manie* (1) *Editcount-Manie* (1), *edit-revert-Manie* (1), *Schnelllöschmanie* (1).

Manche dieser *manie*_{GS}-Kombinationen verweisen auch darauf, dass es sich um wikipedia-spezifische Einheiten zu Diskursen rund um die kollaborative Textproduktion dreht. Den semantischen Gehalt von *-man-* beschreibt Feine „als ‚eine übertriebene Vorliebe/ ein übersteigertes Maß an Interesse für etwas oder jmdn. haben‘“ (Feine 2009: 344). Auch den wikipedia-spezifischen Wortbildungen kann eine pejorisierende Bedeutungskomponente zugeschrieben werden, wie dies Feine und Habermann (2003: 92) für *manie*_{GS}-Kombinationen in Zeitungstexten festhalten.

Die Korpusabfrage zu den deutschen Wikipedia-Korpora mit **phobie* ergab 4.621 Treffer (wdd19) bzw. 945 Treffer (wud17), die sich auf 638 bzw. 239 Wortformen verteilen (Tab. 3). Nach Abzug der falschen Wortformen (143 bzw. 36) konnten durch manuelle Analyse je 179 bzw. 55 *phobie*_{FS}-Kombinationen sowie 296 bzw. 148 *phobie*_{GS}-Kombinationen in der Gesamtheit der Treffer eruiert werden. Dies bedeutet, dass in beiden deutschen Teilkorpora die Zahl der gemeinsprachlichen Treffer größer als die Zahl der fachsprachlichen Treffer ist.

⁵ Metadiskurse sollen mit Spitzmüller folgendermaßen verstanden werden: „Das Risiko des Scheiterns der Kommunikation wächst, wenn die diskursiven Regeln inkompatibel sind. Das nun kann dazu führen, dass die Regeln und Grenzen [des Diskurses] wahrgenommen und reflektiert werden. Diskurse dieser Art sind für die Analyse besonders fruchtbar. Wir bezeichnen sie als Metadiskurse“ (Spitzmüller 2005: 54).

⁶ Die Metasprachdiskurse definiert Spitzmüller (2005: 54) „als Diskurse über sprachliche Themen“, d. h. Metadiskurse, die sprachliche Phänomene thematisieren.

Tab. 3: Ergebnisse der Korpusabfrage zu **phobie* im wdd19 und wud17.

	wdd19	wud17
Treffer	4621 (pMW = 11,11)	945 (pMW = 2,897)
Wortformen	638	239
„falsche Wortformen“	143	36
fachsprachliche Wortbildungsprodukte	179	55
gemeinsprachliche Wortbildungsprodukte	296	148

Als Basen der *phobie*_{GS}-Wortformen sind aus formal-struktureller Perspektive einige Kurzwörter (*AIDSPhobie*, 1; *USAPhobie*, 2; *BKphobie*, 2; *IP-Phobie*, 3; *SPOV-Phobie*, 2) sowie Komposita (*Bundesbahnphobie*, 1; *Kirchenradwegphobie*, 1; *Namensraumphobie*, 1) auszumachen. Sehr häufig finden sich aus einer inhaltlich-semanticen Perspektive Basen, die Ethnie (*Arabophobie*, 2), Nationen (*Frankophobie*, 6), oder Religionen (*Islamophobie*, 694) bezeichnen und somit auf Diskurse zu internationalen Konflikten verweisen. Im Korpus sind einige Dubletten zu finden: *Turkophobie* (5) und *Türkophobie* (5) sowie *Listenphobie* (2) und *Listen-Phobie* (1). Ein häufiges Fugenelement ist -o-: *Anglophobie* (8), *Arabophobie* (2), *Grünophobie* (4), *Islamophobie* (694).

Aus einer semantischen Perspektive betrachtet gehen mit den *phobie*_{GS}-Kombinationen die zwei Bedeutungsnuancen ‚Angst‘ und ‚Abneigung‘ einher. Viele der Kombinationen können auch als Einheiten von Meta(sprach)diskursen verstanden werden:

AnglizismenPhobie (3) *Anglizismusphobie* (2), *Bausteinphobie* (1), *Bindestrichphobie* (1), *Genitivphobie* (3), *ListenPhobie* (8), *Löschphobie* (1), *Rotlinkphobie* (5), *ßPhobie* (1), *Leerzeichen-Phobie* (1), *minuskelpheobie* (1)

Einige dieser Kombinationen sind auch als Elemente eines wikipedia-spezifischen Diskurses einzustufen, wobei die Erstkonstituenten auf Phänomene, Aktivitäten oder Problemstellungen der kollaborativen Textproduktion verweisen:

Bausteinphobie (1), *Rotlinkphobie* (5), *Trollphobie* (1), *Bapperlphobie* (1), *BKphobie* (2), *Datumslinkphobie* (1), *IP-Phobie* (3), *Sockenpuppenphobie* (1), *Sockenphobie* (1), *SPOV-Phobie* (2), *Trollphobie* (2)

Semantische Aspekte, die mit den als Krankheitsmetaphern zu deutenden Kombinationen einhergehen, sind dann, dass eine Ablehnung oder Furcht gegenüber dem übermäßigen Vorkommen bestimmter Phänomene in der Kollaboration besteht.

4.2 Wortbildungsprodukte mit *-mania* und *-phobia* im Englischen

Die Korpusanalyse mit dem Suchstring **mania* hat für das Korpus wde15 insgesamt 17.554 *mania*-Treffer (pMW = 30,6) und für wue15 insgesamt 16.478 Treffer (pMW = 21,1) ergeben (Tab. 4). Unter den Wortformen (763 bzw. 524) waren mehrere falsche Treffer (489 bzw. 422), wie u. a. *Romania*, *Germania*, *cat:Romania*, *com/toystorymania*, *deletion/DisneyMania*, *http://noblemania*. Für die Analyse wurden also 274 Wortformen für wde15 und 102 Wortformen für wue15 benutzt. In beiden Korpora sind *mania*_{FS}-Kombinationen in der Minderzahl gegenüber *mania*_{GS}-Kombinationen. Die Zahl ihrer Häufigkeiten ist jedoch hoch, da die meisten mehr als fünfmal vorkommen (u. a. *trichotillomania* mit 35). Es gibt aber auch einige **mania*_{GS}-Kombinationen mit hohen Häufigkeiten (*Beatlemania* mit 158 Okkurrenzen, *Serbomania* mit 42, *Egyptomania* mit 28 etc.). Unter den *mania*_{GS}-Kombinationen können 30 in wde15 und 14 in wue15 als wikipedia-spezifisch eingestuft werden.

Tab. 4: Ergebnisse der Korpusanfrage zu **mania* im Englischen im wde15 und wue15.

	wde15	wue15
Treffer	17.554 (pMW = 30,6)	16.478 (pMW = 21,1)
Wortformen	763	524
„falsche Wortformen“	489	422
fachsprachliche Wortbildungsprodukte	35	20
gemeinsprachliche Wortbildungsprodukte	239	82

Die morphologische Analyse hebt die strukturelle Vielfalt hervor: Es finden sich Zahlwörter (*1982-mania*), Kurzwörter (*DTXMania*, *GGMania*, *PC-mania*) und Eigennamen (*Nietzsche-Mania*). Erstglieder sind in den *mania*_{FS}-Kombinationen meistens exogen (*Nymphomania*, *erotomania*), während sie bei gemeinsprachlichen endogen sind (*celebrity-mania*, *fictionmania*). Auch komplexe Wortbildungsprodukte sind vorhanden: *cancel-the-educational-show-mania*, *mother-goddess-mania*.

Das Fugenelement *-o-* kommt mit exogenen Determinata (*nymphomania*) sowie bei Kombinationen mit Nationalitäten (*Egyptomania*) vor. Dubletten sind ebenso identifiziert worden: *tulipmania* oder *tulipomania* (mit und ohne *-o-Fuge*). Graphische Varianten mit und ohne Bindestrich sind auch vorhanden: *ego-mania* oder *egomania*, *myth-mania* oder *mythomania* (mit Bindestrich oder mit *-o-Fuge*). Der semantische Gehalt umfasst eine übertriebene Vorliebe für Gegenstände (*tulipomania*, *dollsmania*), Personen (*Obamamania*) und Tätigkeiten (*recyclemania*). Metakommunikative und mesprachliche Kombinationen konnten auch identifiziert werden:

acronymphomania (2), *citationmania* (1)/ *citation-mania* (1), *cite-mania* (1), *copyright-mania* (2), *delete-mania* (2), *deletionmania* (1), *disambiguation-mania* (1), *footnote-mania* (1), *graphomania* (1), *infobox-mania* (1), *label-mania* (1), *linkmania* (1)/ *linkomania* (3), *list-mania* (3)/ *listmania* (8)/ *listomania* (7), *logomania* (1), *merger-mania* (1), *mono-mania* (1), *one-man-mania* (1), *quotation-mania* (1), *quoteamania* (1), *redirect-mania* (1), *revert-mania* (1), *SOCKPUPPET-MANIA* (1), *socksomania* (2), *template-mania* (2), *tempatomania* (1), *topicomania* (1), *wikilist-mania* (1), *wikimania* (138)

Sie thematisieren unterschiedliche Aspekte der kollaborativen Textproduktion in Wikipedia. Insbesondere der Umgang mit Sprache bei der Erstellung der Wikipedia-Artikel wird angesprochen. Auch hier ist der semantische Gehalt ‚übertriebene Vorliebe‘ oder ‚ein übersteigertes Maß an Interesse für etwas‘ ersichtlich. Die graphische Variation ist auch hier identifizierbar: Dubletten wie *citationmania*/ *citation-mania* mit und ohne Bindestrich oder Tripletten wie in *list-mania*/ *listmania*/ *listomania* (mit und ohne Bindestrich, mit -o-Fuge).

Die Korpusanalyse mit dem Suchstring **phobia*⁷ hat 9.479 *phobia*-Treffer (pMW = 16,5) zu den Artikeldiskussionsseiten (wde15) und 3.898 zu den Benutzerdiskussionen (wue15) ergeben (Tab. 5).⁸ Für die Analyse wurden also 900 Wortformen für wde15 und 359 Wortformen für wue15 benutzt. Die *phobia*_{FS}-Kombinationen sind in beiden Korpora hoch, auch wenn festgestellt werden konnte, dass viele Kombinationen sowohl in der Fach- als auch in der Gemeinsprache benutzt werden. Die *phobia*_{GS}-Kombinationen dominieren im Korpus der Benutzerdiskussionsseiten: Dies lässt sich mit der Tatsache verbinden, dass in diesem Bereich nur bedingt Diskussionen über enzyklopädische Inhalte üblich sind (dazu auch Gredel & Flinz 2020 für das Deutsche). Viele der o. g. Kombinationen kommen nur einmal vor: 290 Wortformen in wue15 kommen weniger als fünfmal vor. Zu vielen dieser Kombinationen liegt kein Kontext vor (214 von 900 in wde15 und 150 von 359 in wue15). Oft folgt nur der Hinweis auf ein Archiv, in dem ältere Diskussionen zum Thema gespeichert und Listen zu diskutierten Phobien aufgeführt sind.⁹ Die Tendenz einer gewissen Kreativität seitens der Wikipedia-AutorInnen zu den *phobia*-Kombinationen zeigt sich hier sehr deutlich, so dass fast alles als *-phobia* bezeichnet werden kann. Unter den *fobia*_{GS}-Kombinationen ist nur eine kleine Zahl als wikipedia-spezifisch einzustufen (14 in wde15 und 7 in wui 15).

7 Auch die Suche mit **fobia* und **phobie* hat Treffer ergeben: 41 Treffer mit 20 Wortformen und 7 Treffer mit 4. Es handelt sich aber meistens um Sätze in anderen Sprachen, die zitiert werden oder auf die Bezug genommen wird.

8 Unter den *phobia*-Wortformen (1.036 in wde15 und 457 in wue15) waren viele falsche Treffer (136 in wde15 und 98 wue15), wie u. a. Talk:Hippopotomonstrosesquippedaliophobia, ref > Islamophobia, org/wiki/Aquaphobia etc.

9 https://en.wikipedia.org/wiki/Talk:List_of_phobias/Archive_1 (aufgerufen am 15.03.2024).

Tab. 5: Ergebnisse der Korpusabfrage zu **phobia* im wde15 und wue15.

	wde15	wue15
Treffer	9.479 (pMW = 16,5)	3.898 (pMW = 5,0)
Wortformen	1.036	457
„falsche Wortformen“	136	98
fachsprachliche Wortbildungsprodukte	379	93
gemeinsprachliche Wortbildungsprodukte	521	266

Semantisch zeigen sich die **phobia*_{GS}-Kombinationen als Benennung von Ängsten oder Abneigungen gegenüber Gegenständen (*bookphobia*, *Volleyballphobia*), Speisen (*sugar-phobia*, *Peanutbutterphobia*), Personen (*Stalinphobia*, *Reagano-phobia*, *Bieberphobia*, *WillyWonkaphobia*), Ländern (*Republic-of-Ireland-phobia*), Städten (*NewYorkCityPhobia*) oder Ethnien (*serbophobia*, *russophobia*). Auch besonders kreative Wortverbindungen sind herausgefiltert worden: *Campkillyyourselfphobia*, *largebulldozerphobia*, *Swedes-loss-of-control-phobia*, *Turkish-government-ophobia*, *nonpatiencephobia*.

Die morphologische Analyse ergibt, dass unterschiedliche Konstituenten als Erstglied benutzt werden: Kurzwörter bzw. Abkürzungen (*ED-phobia*, *LGBTphobia*, *T-phobia*, *RT-phobia*) und Propria (*Miami-phobia*, *Pakistanphobia*, *Sissyphobia*). Wortbildungsprodukte werden mit den Fugen *-o-* (*kafirophobia*) oder *-i-* (*arachniphobia*) gebildet und es finden sich auch Dubletten, die mit und ohne Fuge gebildet werden (*Christophobia*, *Christphobia*; *islamophobia*, *islamphobia*; *arachniphobia*, *arachnophobia*). Auch graphische Varianten mit und ohne Bindestrich sind vorhanden (*Bosniak-o-phobia*, *Bosniakophobia*; *bias-phobia*, *biasphobia*). Die Kollaboration wird in metasprachlichen bzw. -kommunikativen Aussagen thematisiert. Bei *quotophobia* (1) geht es um eine Abneigung gegenüber dem Zitieren:

I don't know what kind of **quotophobia** [Markierung durch die Autorinnen] you are suffering from Frater Xyzzy, but consciously removing quotes from an article so that it becomes incomprehensible

Folgende **phobia*_{GS}-Kombinationen haben eine metasprachliche bzw. metadiskursive Funktion (21 Wortformen):

admin-phobia (1), *badeditingphobia* (1), *bias-phobia* (1)/ *biasphobia* (1), *blank-box-phobia*/ *blankbox-phobia* (2), *commitment-phobia* (1)/ *commitmentphobia* (1), *diphthongophobia* (1), *disinfo-boxophobia* (1), *ED-phobia* (1), *encyclopediphobia* (1), *PRC-phobia* (1), *quotophobia* (1), *red-link-phobia* (1), *T-phobia* (2), *template-phobia* (1), *transliterationphobia* (1), *wikipediaphobia* (1), *wikiphobia* (4)

Mit solchen Wortbildungsprodukten wird die kollaborative Textproduktion normiert und Fehlverhalten wird so den Richtlinien der Wikipedia-Gemeinschaft angepasst.

4.3 Wortbildungsprodukte mit *-manie* und *-phobie* im Französischen

Mit der Suchanfrage zu **manie* konnten aus den Wikipedia-Korpora 4.560 Treffer (wdf15) bzw. 3.266 Treffer (wuf15) extrahiert werden, die sich auf insgesamt 162 bzw. 147 Wortformen verteilen (Tab. 6). Nach der manuellen Identifikation falscher Wortformen blieben noch 21 bzw. 16 *manie*_{FS}-Kombinationen sowie 36 bzw. 41 *manie*_{GS}-Kombinationen:

Tab. 6: Ergebnisse der Korpusanfrage zu **manie* im wdf15 und wuf15.

	wdf15	wuf15
Treffer	4.560 (pMW = 33,03)	3.266 (pMW = 8,724)
Wortformen	162	147
„falsche Wortformen“	105	85
fachsprachliche Wortbildungsprodukte	21	16
gemeinsprachliche Wortbildungsprodukte	36	41

Bei den hier zentral fokussierten *manie*_{GS}-Kombinationen ist das Spektrum genutzter Basen formal-strukturell wie auch inhaltlich-semantisch relativ beschränkt. Dies sind überwiegend Simplizia endogener wie auch exogener Herkunft, die z. T. als *Propria* einzuschätzen sind (z. B. in *lisztomanie*, 1) oder Ethnien (*celtomanie*, 29) sowie Dinge (*tulipomanie*, 3) bezeichnen.

Einige *manie*_{GS}-Kombinationen adressieren auch im Französischen metasprachliche wie metakommunikative Aspekte und dienen dazu, eine übertriebene Vorliebe für bestimmte Aktivitäten oder Entitäten im Kontext der kollaborativen Textproduktion verbal zu sanktionieren:

graphomanie (8), *listomanie* (3), *logomanie* (2), *sylogomanie* (2), *classifiomanie* (1), *Revertomanie* (1), *wikimanie* (1), *wiki-manie* (1), *wikitoxicomanie* (1)

Die Beispiele zeigen zudem, dass die *-o*-Vokalfuge auch bei *manie*_{GS}-Kombinationen im Französischen vorkommen kann.

Die Suchanfrage mit **phobie* in den französischen Wikipedia-Korpora ergab zahlreiche Treffer: Im Korpus wdf15 mit Artikeldiskussionsseiten waren dies 5.003

Treffer bei 503 Wortformen und im Korpus mit den Benutzerdiskussionsseiten wuf15 waren es 1.220 Treffer bei 271 Wortformen (Tab. 7). Nach Auslese falscher Wortformen (wdf15: 67 und wuf15: 32) blieben insgesamt 123 bzw. 79 *phobie*_{FS}-Kombinationen sowie 196 bzw. 95 *phobie*_{GS}-Kombinationen, die in der Analyse berücksichtigt wurden.

Tab. 7: Ergebnisse der Korpusabfrage zu **phobie* im wdf15 und wuf15.

	wdf15	wuf15
Treffer	5.003 (pMW = 36,24)	1.220 (pMW = 3,259)
Wortformen	503	271
„falsche Wortformen“	67	32
fachsprachliche Wortbildungsprodukte	123	79
gemeinsprachliche Wortbildungsprodukte	196	95

Im Folgenden sollen v. a. wieder die *phobie*_{GS}-Kombinationen besprochen werden: Die Einheit *-phobie* wird im Französischen auf formal-struktureller Ebene mit verschiedenen Basen kombiniert, die als Kurzwörter (*UMPphobie*, 1) oder Simplicia wie (gekürzte) Adjektive (*britophobie* 1) oder Propria (*hitlerophobie*, 2) einzuschätzen sind. Komplexere Erstglieder höheren Grades finden sich selten (z. B. *Liensrouges-o-phobie*, 1). An den Beispielen oben wird deutlich, dass sich *-phobie* im Französischen sowohl mit endogenen wie auch mit exogenen Basen verbinden kann. In beiden Fällen ist die Vokalfuge *-o-* vorzufinden.

Auf inhaltlich-semantischer Ebene finden sich zahlreiche Basen, die Nationen oder Ethnien (*Arabophobie*, 5; *Albophobie*, 25; *africanophobie*, 1; *américanophobie*, 10; *arménophobie*, 2; *Canadophobie*, 2) sowie Religionen (*antiislamophobie*, 5; *bouddhistophobie*, 1; *christianophobie*, 34; *catholicophobie*, 4; *islamophobie*, 1185; *JUDEOPHOBIE*, 1; *Judéophobie* 107) benennen. Das sehr frequente *Judéophobie* mit 107 Vorkommen verweist so etwa auf Diskurse zu Antisemitismus in Wikipedia.

Bei der Analyse der *phobie*_{GS}-Kombinationen fallen eine ganze Reihe von Wortbildungsprodukten auf, die in der kollaborativen Textproduktion die metasprachliche bzw. -diskursive Funktion erfüllen:

anglicismophobie (1), *glossophobie* (1), *IPphobie* (1), *listophobie* (1), *néologismophobie* (4), *néologophobie* (1), *PSphobie* (1), *Liensrouges-o-phobie* (1), *NPOV-Islamophobie* (3), *trollophobie* (2), *wikiphobie* (4), *wikipédiaphobie* (1)

Insgesamt zeigen sich hier Parallelen zu metasprachlichen bzw. -diskursiven Kombinationen im Deutschen, Englischen und Italienischen. Mit einer *phobie*_{GS}-Kombination wie *IPphobie* wird etwa die Abneigung gegenüber InternetnutzerIn-

nen ausgedrückt, die die Wikipedia ohne Anlegen eines Benutzerkontos und nur unter Angabe ihrer IP-Adresse bearbeiten.

4.4 Wortbildungsprodukte mit *-mania* und *-fobia* im Italienischen

Die Suchanfrage **mania* ergab insgesamt 188 (wdi15) und 219 (wui15) Wortformen, die auf *-mania* enden (6.010 Treffer in wdi15 und 4.858 Treffer in wui15). Irrelevante Wortgebilde wie etwa Eigennamen von Wikipedia-Autoren (*Baustellemania*) sind aussortiert worden (Tab. 8). Für die Analyse sind also 66 Wortformen aus wdi15 und 60 Wortformen aus wui15 genutzt worden:

Tab. 8: Ergebnisse der Korpusabfrage zu **mania* im wdi15 und wui15.

	wdi15	wui15
Treffer	6.010 (pMW = 115,4)	4.858 (pMW = 37,3)
Wortformen	188	219
„falsche Wortformen“	122	159
fachsprachliche Wortbildungsprodukte	11	8
gemeinsprachliche Wortbildungsprodukte	55	52

Unter den *mania*_{GS}-Bildungen in wdi15 und wui15 treten sieben Lexeme mehr als fünfmal auf (u. a. *Beatlemania*). Die morphologische Analyse zeigt auf, dass alle *mania*_{GS}-Kombinationen mit wenigen Ausnahmen (wie u. a. *Foggiacalcio**mania*) zweigliedrige Komposita sind. Viele Erstglieder haben eine exogene Herkunft (*anglo**mania*). Diese sind meistens Simplizia, die mit wenigen Ausnahmen (*testi**mania*) im Singular vorkommen. Kurzwörter, komplexe Wortbildungsprodukte, Satzkonstituenten und Zahlen treten nicht auf. In einem Fall wird ein substantiviertes Verb (‘lesen’) als Erstglied benutzt (*leggeremania*) oder das Verb ‘löschen’ (*cancellomania*). Sowohl in den *mania*-Bildungen der Fachsprache (u. a. *cocainomania*) als auch in denen der Gemeinsprache werden Lexeme mit der typischen Uniformierungstendenz für das Italienische gebildet: *parallelomania* und *tulipomania*. Es ist auch eine Dublette vorhanden: *tulipanomania* und *tulipomania* (vgl. dazu Gredel & Flinz 2020: 205). Graphische Varianten mit und ohne Bindestrich sind nur in fachsprachlichen Komposita vorhanden: *ninfo*-*mania* versus *ninfo**mania*.

Der hier fokussierten Einheit *-mania* werden auf inhaltlich-semantischer Ebene drei Bedeutungen im Italienischen zugeschrieben: 1. (in der Psychologie) im Sinne von einer morbiden und unkontrollierbaren Tendenz, bestimmte Aktio-

nen durchzuführen; 2. als abnorme Leidenschaft für etwas; 3. in der Pflanzenkunde als übermäßige Produktion von Organen durch einen Pflanzenorganismus (vgl. GDI 1999: 1144). Semantisch drücken die *mania*_{GS}-Kombinationen in der Folge eine Vorliebe für etwas (Fußball, Sex) oder Maßlosigkeit aus. Eine semantische Verschiebung von der medizinisch-fachsprachlichen Bedeutung (,psychische Störung‘, ,Raserei‘, ,Wahnsinn‘) zu einer gemeinsprachlichen Bedeutung ,krankhaft‘, ,übertriebene Neigung‘, ,abnorme Leidenschaft‘ oder ,eine übertriebene große Vorliebe/ Leidenschaft für etwas habend‘ tritt deutlich hervor.

In den wikipedia-spezifischen Kombinationen kommt nur die Variante ,krankhaft‘, ,übertriebene Neigung‘, ,abnorme Leidenschaft‘ für Fußball oder Sex) wie in *grafomania* vor, die auch eine ironisch-kritische Grundhaltung bezeugt. Von den Kombinationen sind 109 Ad-hoc-Bildungen, die entweder Personennamen (*Brunetta-mania*), Orte (*Dubaimania*), Festivitäten-Namen (*Halloween-mania*), Ereignisse (*Sanremomania*), Fußballvereine (*Palermomania*), Gegenstände (*ebookmania*), Aktivitäten (*leggeremania*) und Völkernamen (*liguro-mania*) als Erstglied haben. Mit solchen Bildungen wird eine besondere Vorliebe für das mit der Erstkonstituente Bezeichnete ausgedrückt. Metasprachliche und -diskursive Äußerungen sind auch vertreten: *anglomania* (1), *cancellomania* (9), *grafomania* (13), *italomania* (3), *templatemaniam* (2), *teuto-grafomania* (1), *wiknippomania* (1).

Die Korpusanalyse im Wikipedia-Korpus mit dem Suchstring **fobia* hat insgesamt 1.044 *fobia*-Treffer zu den Diskussionsseiten (wdi15) und 424 Treffer zu den Benutzerdiskussionen ergeben (Tab. 9). Unter den *fobia*-Wortformen (136 im wdi15 und 112 in wui15) wurden die falschen Wortformen (wie u. a. *cancellare/Italo-fobia*) nicht berücksichtigt. Für die Analyse wurden also 72 Wortformen für wdi15 und 54 Wortformen für wui15 benutzt:

Tab. 9: Ergebnisse der Korpusabfrage zu **fobia* im wdi15 und wui15.

	wdi15	wui15
Treffer	1.044 (pMW = 20)	424 (pMW = 3,2)
Wortformen	136	112
„falsche Wortformen“	64	58
fachspezifische Wortbildungsprodukte	23	22
gemeinschaftliche Wortbildungsprodukte	49	32

In beiden Korpora ist eine größere Häufigkeit an *fobia*_{GS}-Kombinationen festzustellen: Es sind überwiegend Ad-hoc-Bildungen (26 verschiedene Kombinationen u. a. *arabofobia*). Es folgt dann eine kleinere Zahl an insgesamt elf verschiedenen Kombinationen, die mit weniger als fünf Belegen im Korpus vertreten sind (u. a. *cristianofobia*), während die restlichen mehr als fünf Belege haben (*islamofobia*,

omofobia). Es konnten zehn wikipedia-spezifische Wortbildungsprodukte identifiziert werden; darunter sind metadiskursive Bildungen wie *logicofofia* (1), *povfofia* (1) und *promofobia* (1) und auch metasprachliche Formen wie u. a. *agorafobia* (1), *anglofofia* (1), *bloccofobia* (1), *bocciofofia* (3), *claustrofofia* (2), *puntofofia* (1), *templatefofia* (2).

Die morphologische Analyse zeigt eine strukturelle Vielfalt: Erstglieder sind meistens exogen (*agorafobia*); es kommen sowohl selbstständige als auch unselbstständige Konstituenten vor. Unter den selbstständigen finden sich Substantive (wie *tabaccofobia*), Adjektive (*cattolicofobia*) sowie Verben (*bloccofobia*, *bocciofofia*). Unter den unselbstständigen finden sich die meisten weiteren Konfixe wie *antiofofia*. Ein Wortbildungsprodukt mit einem Kurzwort als erster Konstituente kommt ebenfalls vor (*povfofia*). Konstituenten, die äquivalent zu Sätzen und Zahlen sind, sind nicht im Korpus vorhanden. Die Endung der ersten Konstituente des Kompositums auf *-o-* kann mit der typischen Uniformierungstendenz der neoklassischen Komposita in Verbindung gebracht werden (vgl. Gredel & Flinz 2020: 203). Graphische Varianten mit und ohne Bindestrich sind ebenso vorhanden (*antiofofia* versus *antiofofia*). In seltenen Fällen finden sich komplexere Erstglieder (*JacopoWertherfofia*).

Die Einheit *fofia* wird als fachsprachliches Konfix (GDI 1999: 1) beschrieben und beinhaltet semantische Merkmale wie ‚Angst‘, ‚Abneigung‘, ‚krankhafte Abneigung‘, ‚Antipathie‘ und ‚Intoleranz‘. Die vorangestellten Erstkonstituenten sind entweder Propria (*silviofofia*), Orte (*Pescinofofia*), Ethnien (*afghanofobia*), Charakteristika von Personen, die mit Glauben, sexueller Haltung oder physischen Eigenschaften verbunden sind (*cattolicofobia*) sowie Gegenstände (*telefoninofofia*), Aktivitäten (*calciofofia*), Tiere (*lumacofofia*) und Blumen (*agavofobia*). In den *fofia*_{GS}-Kombinationen können sowohl die Bedeutungsnuancen ‚Angst‘ (*lumacofofia*) als auch ‚Abneigung‘ (*francofofia*) rekonstituiert werden. Kombinationen zur kollaborativen Textproduktion enthalten ebenfalls beide Bedeutungen: ‚Angst‘ wie u. a. in *bloccofobia* und ‚Abneigung‘, wie u. a. in *puntofofia*.

4.5 Wortbildungsprodukte mit *-mania* und *-fofia* im Spanischen

Mit dem Suchstring **mania* lassen sich aus den Korpora wds15 und wus15 insgesamt 5.267 bzw. 4.778 Treffer extrahieren, die sich auf 162 bzw. 218 Wortformen verteilen (Tab. 10). Abzüglich der „falschen Wortformen“ (172 bzw. 129) bleiben noch 9 bzw. 6 *manie*_{FS}-Kombinationen sowie 36 bzw. 94 *manie*_{GS}-Kombinationen.

Tab. 10: Ergebnisse der Korpusabfrage zu **mania* in den Korpora wds15 und wus15.

	wds15	wus15
Treffer	5.267 (pMW = 9,267)	4.778 (pMW = 16,63)
Wortformen	162	218
„falsche Wortformen“	172	129
fachspezifische Wortbildungsprodukte	9	6
gemeinsprachliche Wortbildungsprodukte	36	94

Im Spanischen wird das Konfixderivat *mania* formal-strukturell betrachtet v. a. mit Kurzwörtern (z. B. *HTCMania*, 1) und Simplizia (z. B. *Tangomania*, 2) kombiniert. Inhaltlich-semantic betrachtet finden sich zahlreiche *Propria*, die als Basis fungieren (*Beatlemania*, 6; *Cesarmania*, 1; *Nintendomania*, 1; *Disneymania*, 1; *Wagnermania*, 1). Häufig adressieren die *mania*_{GS}-Kombinationen Freizeitaktivitäten, die intensiv betrieben werden (z. B. *Cinemania*, 3). Die Zahl der metasprachlichen und -diskursiven Wortbildungsprodukte fällt im Vergleich zu den anderen untersuchten Sprachen sehr viel geringer aus: *Botemanía* (1), *glossofobia* (1), *Wikimania* (324), *Wikmania* (1). Die Korpusanalyse zeigt also, dass neoklassische Komposita mit **mania* in den spanischen Wikipedia-Korpora für alle Gebrauchsdomänen vorhanden sind, aber bisher von der Wikipedia-Gemeinschaft formal-strukturell wie auch inhaltlich-semantic weniger kreativ und umfangreich im Rahmen der Werkstatssprache der Wikipedia genutzt werden.

Über den Suchstring **fobia* konnten in den spanischen Wikipedia-Korpora wds15 und wus15 insgesamt 1.077 Treffer bzw. 903 Treffer erhoben werden, die sich auf 122 bzw. 161 Wortformen verteilen (Tab. 11). Nach Auslese von 19 (wds15) bzw. 27 (wus15) falschen Wortformen blieben 29 bzw. 50 *fobia*_{FS}-Kombinationen sowie 50 bzw. 62 *fobia*_{GS}-Kombinationen, die in der folgenden Analyse berücksichtigt werden.

Tab. 11: Ergebnisse der Korpusabfrage zu **fobia* in den Korpora wds15 und wus15.

	wds15	wus15
Treffer	1.077 (pMW = 18,87)	903 (pMW = 3,143)
Wortformen	122	161
„falsche Wortformen“	19	27
fachspezifische Wortbildungsprodukte	29	50
gemeinsprachliche Wortbildungsprodukte	50	62

Die *fobia*_{GS}-Kombinationen in den spanischen Wikipedia-Korpora zeigen bei der formal-strukturellen Betrachtung überwiegend Simplizia als Basen, die entweder

nominal (z. B. *argentofobia*, 2) oder adjektivisch (z. B. *anonimofobia*, 1) sind. Aus inhaltlich-semantischer Perspektive bezeichnen viele Basen Nationen, Ethnien oder Religionen (*anglofobia*, 10; *cristianofobia*, 6; *islamofobia*, 34; *israelofobia*, 1; *judeofobia*, 27; *rusofobia*, 12). Einige wenige *fobia*_{GS}-Wortbildungsprodukte wie *botofobia* (1), *commonsfofia* (1), *fotofobia* (1), *WIKIFOBIA* (3) oder *wikifobia* (2) verweisen auf metadiskursive Aspekte.

5 Ergebnisse zu multilingual geführten Qualitätsdiskursen in Wikipedia

Die Ergebnisse aus Kapitel 4 machen Kontroversen auf den untersuchten Diskussionsseiten transparent, die nicht nur online-encyklopädische Inhalte zum Gegenstand haben, sondern auch die kollaborative Textproduktion selbst. Es hat sich gezeigt, dass sich Wikipedia-AutorInnen in allen fünf Sprachversionen darüber verständigen, wie die Qualität der Wikipedia erhalten und ausgebaut werden kann, weshalb die so konstituierten Diskurse als Qualitätsdiskurse einzustufen sind. Kombinationen mit *-manie/ -mania* sowie *-phobie/ -phobia/ -fobia* sind als zentrale Einheiten dieser Qualitätsdiskurse zu verstehen und ihnen kommt die diskursive Funktion zu, nicht regelkonforme Aktivitäten im Kontext der kollaborativen Textproduktion verbal zu sanktionieren. Zentrales Ziel ist dabei meistens, die Grundprinzipien und Richtlinien der Wikipedia durchzusetzen. Die Kombinationen mit *-manie/ -mania* kritisieren dabei eine übermäßige Leidenschaft bzw. Vorliebe für Aspekte und Aktivitäten im Wiki, wohingegen die Kombinationen mit *-phobie/ -phobia/ -fobia* eine übertriebene Angst oder Abneigung gegenüber Aspekten, Aktivitäten oder Akteuren adressieren.

Die kontrastive Zusammenschau der korpuslinguistischen Wortbildungsprodukte mit metasprachlichem bzw. -diskursivem Gehalt verdeutlichen zudem, dass es im multilingualen Projekt der Wikipedia über die einzelnen Sprachversionen hinweg Probleme bei der Kollaboration gibt, die immer wieder Gegenstand von Qualitätsdiskursen sind: So werden etwa mit *Sockenpuppenmanie* bzw. *Sockenpuppenphobie* (DE) sowie mit *Sockpuppetmania* (EN) Probleme mit Mehrfachaccounts einzelner Diskursakteure in Wikipedia besprochen, die etwa zu verzerrten Ergebnissen von wikipedia-internen Abstimmungen führen können. Akteure, die die inhalts- und konsensorientierte Verständigung über enzyklopädische Inhalte behindern, werden mit den Begriffen *Trollophobie* (DE) und *trollophobie* (FR) thematisiert. Schließlich werden auch Akteure kritisiert, die in Quasi-Anonymität nur mit ihrer IP-Adresse und ohne Nutzerkonto an der Kollaboration partizipieren (*IP-Phobie*, DE und *IPphobie* FR).

Auch problematische Aktivitäten werden konvergent in mehreren Sprachversionen mithilfe der analysierten Wortbildungsprodukte adressiert: *Schnelllöschmanie* (DE), *delete-mania* bzw. *deletionmania* (EN) und *cancellomania* (IT) verweisen darauf, dass in bestimmten Kontexten eine übertriebene Begeisterung für das Löschen von Textpassagen kritisiert wird. Auch die übermäßige Begeisterung für sowie eine übertriebene Angst vor dem frequenten Anführen von Zitaten zeitigt den Effekt, dass Kombinationen wie *Zitatmanie* (DE), *Zitatomania* (DE) und *cite-mania* (EN), *citation-mania* (EN) sowie *quotophobia* (EN) vorkommen. Auf der Ebene der wikipedia-spezifischen Entitäten sei noch die *Rotlinkphobie* (DE), *red-link-phobia* (EN) und *liensrouges-o-phobie* (FR) erwähnt. Diese Kombinationen adressieren, dass typographisch rot gesetzte Links inhaltliche Lücken in Wikipedia andeuten, die unerwünscht sind. Somit konnte die sprachübergreifende Dimension der Qualitätsdiskurse deutlich gemacht werden, die erst über den morphologischen Zugriff auf multilinguale Korpora sichtbar wurde.

6 Fazit

Mithilfe der multilingualen Wikipedia-Korpora des IDS zum Deutschen, Englischen, Italienischen, Französischen und Spanischen wurde gezeigt, dass in allen fünf Sprachen Wortbildungsprodukte mit den Einheiten *-manie/ -mania* sowie *-phobie/ -phobia/ -fobia* in hoher Trefferzahl und verteilt auf zahlreiche Wortformen korpuslinguistisch rekonstruierbar sind. Diese wurden deshalb als Internationalismen bzw. Intermorpheme eingeordnet. Die Korpusstudie zeigte auch, dass in allen fünf Sprachen die Zahl der gemeinsprachlichen Kombinationen die der fachsprachlichen Kombinationen (z. T. beträchtlich) übersteigt, obwohl sich erstere sprachgeschichtlich gesehen später herausgebildet haben. Zudem wurde mit dieser Korpusanalyse zu internetbasierter Kommunikation auf Wikipedia-Diskussionsseiten als relativ neuer Domäne sichtbar, dass ein Teil der gemeinsprachlichen Kombinationen als wikipedia-spezifisch einzustufen ist und Einheiten von Qualitätsdiskursen – hier verstanden als Meta(sprach)diskurse – in der kollaborativen Textproduktion darstellen.

Mit dem erweiterten Gebrauchsradius in der Gemeinsprache (hin zur internetbasierten Kommunikation) geht auch eine Erhöhung der Kombinationsmöglichkeiten einher: Im Deutschen, Englischen und Italienischen werden die fokussierten Einheiten bei den gemeinsprachlichen Kombinationen mit einem vergrößerten bzw. sogar maximalen Spektrum verschiedener Erstkonstituenten kombiniert. V. a. wenn Phrasen oder ganze Hauptsatz-Nebensatz-Konstruktionen als Erstkonstituenten gesetzt werden, kann dies als Zeichen der Kreativität von AutorInnen im Kon-

text des interaktionsorientierten Schreibens auf Wikipedia verstanden werden. Im Französischen und Spanischen war das Spektrum an vorhandenen Kombinationsmöglichkeiten (noch) nicht sehr groß.

Die so beschriebenen formal-strukturellen Erweiterungen bei *manie-/ mania-*Kombinationen sowie *phobie-/ phobia-/ fobia-*Kombinationen gehen in Wikipedia mit einer diskursiv-funktionalen Verengung einher: Die wikipedia-spezifischen Kombinationen werden zur verbalen Sanktionierung nicht regelkonformen Verhaltens in der kollaborativen Texproduktion genutzt. Dabei zeigt die kontrastive Zusammenschau der fünf Sprachen, dass es einige inhaltlich-semantiche Konvergenzen bei den untersuchten Kombinationen gibt. V. a. für das Französische und das Spanische wäre es lohnenswert, anhand neuerer Korpusversionen, die weitere Entwicklung der Kombinationen korpuslinguistisch weiter zu verfolgen.

7 Literatur- und Quellenverzeichnis

7.1 Literaturverzeichnis

- Adams, Valerie. 2001. *Complex Words in English*. Harlow: Pearson.
- Bauer, Laurie. 1983. *English Word-formation*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Becker, Martin. 2016. *Einführung in die spanische Sprachwissenschaft*. Stuttgart & Weimar: Metzler.
- Dal, Georgette & Dany Amiot. 2008. Composition néoclassique en français et ordre des constituants. In Dany Amiot (ed.), *La composition dans une perspective typologique*, 89–114. Arras: Artois Presses Université.
- Dardano, Maurizio. 1978. *La formazione delle parole nell'italiano di oggi (Primi materiali e proposte)* (Biblioteca di cultura 148). Rom: Bulzoni.
- Díaz-Negrillo, Anna. 2014. Neoclassical compounds and final combining forms in English. *Linguistik online* 68(6). 1–20.
- Donalies, Elke. 2009. Stiefliches Geofaszintainment – Über Konfixtheorien. In Peter O. Müller (ed.), *Studien zur Fremdwortbildung*. (Germanistische Linguistik 197–198), 41–64. Hildesheim, Zürich & New York: Olms.
- Donalies, Elke. 2021. *Wortbildung – Prinzipien und Problematik. Ein Handbuch*. Heidelberg: Winter.
- Duden. 2016. *Die Grammatik: Unentbehrlich für richtiges Deutsch*. Band 4. 9. Auflage. Berlin: Dudenverlag.
- Elsen, Hilke. 2005. Deutsche Konfixe. *Deutsche Sprache* 33. 133–139.
- Elsen, Hilke. 2011. *Grundzüge der Morphologie des Deutschen*. Berlin & Boston: De Gruyter.
- Feine, Angelika & Mechthild Habermann. 2003. Eine korpusgestützte Analyse zur deutschen Fremdwortbildung. Möglichkeiten und Grenzen. In Johannes Schwitalla & Werner Wegstein (eds.), *Korpuslinguistik deutsch: synchron – diachron – kontrastiv*, 89–98. Tübingen: Niemeyer.
- Feine, Angelika. 2003. Fußballitis, Handyritis, Chamäleonitis. *itis*-Kombinationen in der deutschen Gegenwartssprache. *Sprachwissenschaft* 28. 437–466.
- Feine, Angelika. 2009. Das Konfix *-man-*. In Peter O. Müller (ed.), *Studien zur Fremdwortbildung*, 317–349. Hildesheim u.a.: Georg Olms Verlag.
- Fleischer, Wolfgang. 2012. *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. Berlin: De Gruyter.

- Flinz, Carolina & Eva Gredel. 2022. Eine kontrastive Korpusstudie zu Konfixderivaten: *-phobie/ -fobia* und *-manie/ -mania* im deutsch-italienischen Vergleich. In Laura Auteri et al. (eds.), *Akten des XIV. Kongresses der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG) (Bd. 6). Jahrbuch für internationale Germanistik. Wege der Germanistik in transkultureller Perspektive*, 365–380. Berlin: Peter Lang.
- GDI = De Mauro, Tullio. 1999. *Grande Dizionario Italiano dell'Uso*. Volume III FM-MAN. Torino: Utet.
- Gredel, Eva. 2016. Digitale Diskursanalysen: Kollaborative Konstruktion von Wissensbeständen am Beispiel der Wikipedia. In Sylvia Jaki & Annette Sabban (eds.), *Wissensformate in den Medien*, 317–339. Berlin: Frank & Timme.
- Gredel, Eva. 2018. *Itis*-Kombinatorik auf den Diskussionsseiten der Wikipedia: Ein Wortbildungsmuster zur diskursiven Normierung in der kollaborativen Wissenskonstruktion. *Zeitschrift für Angewandte Linguistik* 68(1). 35–72.
- Gredel, Eva. 2020. Digitale Diskursanalysen: Das Beispiel Wikipedia. In Henning Lobin, Konstanze Marx & Axel Schmidt (eds.), *Deutsch in Sozialen Medien* (Jahrbuch des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache Mannheim 2019), 247–264. Berlin & Boston: De Gruyter.
- Gredel, Eva & Carolina Flinz. 2020. Morphosyntax im deutsch-italienischen Vergleich: Kontrastive Fallstudie zu Wortbildungsprodukten und deren diskursiven Funktionen in der internetbasierten Kommunikation der Online-Enzyklopädie Wikipedia. *Deutsche Sprache* 3. 193–209.
- Haidacher, Bernhard. 2018. Zur Geschichte, Verbreitung und (Nicht-)Rezeption des Begriffes 'Konfix'. *L'Analisi Linguistica e Letteraria* 1. 87–102.
- Iacobini, Claudio. 2004. Composizione con elementi neoclassici. In Maria Grossmann & Franz Rainer (eds.), *La formazione delle parole in italiano*, 69–96. Tübingen: Niemeyer.
- Iacobini, Claudio. 2015. Foreign word-formation in Italian. In Peter O. Müller, Ingeborg Ohnheiser, Susan Olsen & Franz Rainer (eds.), *Word-Formation. An International Handbook of the Languages of Europe*. Bd. 3. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (HSK) 40.3), 1660–1678. Berlin & Boston: De Gruyter Mouton.
- Kastovsky, Dieter. 2009. Astronaut, Astrology, Astrophysics. About Combining Forms, Classical Compounds and Affixoids. In Roderick McConchie, Alpo Honkapohja & Jukka Tyrkkö (eds.), *Selected Proceedings of the 2008 Symposium on New Approaches in English Historical Lexis (HEL-LEX 2)*, 1–13. Somerville, MA: Cascadia Proceedings Project.
- Kirkness, Alan. 2001. Europäismen/ Internationalismen im heutigen deutschen Wortschatz. Eine lexikographische Pilotstudie. In Gerhard Stickel (ed.), *Neues und Fremdes im deutschen Wortschatz: Aktueller lexikalischer Wandel* (Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2000), 105–130. Berlin & New York: De Gruyter.
- Kocourek, Rostislav. 1982. *La langue française de la technique et de la science*. Wiesbaden: Brandstetter.
- Martinet, André. 1979. *Grammaire fonctionnelle du français*. Paris: Didier.
- Michel, Sascha. 2009. Das Konfix zwischen Langue und Parole. Ansätze zu einer sprachgebrauchsbezogenen Definition und Typologie. In Peter O. Müller (ed.), *Studien zur Fremdwortbildung*, 91–140. Hildesheim, Zürich & New York: Olms.
- Migliorini, Bruno. 1963. I prefissoidi (il tipo aereomobile, radiodiffusione). In Bruno Migliorini (ed.), *Saggi sulla lingua del Novecento* (Biblioteca di lingua nostra 1), 9–60. 3. rev. Auflage. Florenz: Sansoni.
- Nortmeyer, Isolde. 1987. Untersuchung eines fachsprachlichen Lehnwortbildungsmusters: *itis*-Kombinatorik in der Fachsprache der Medizin. In Gabriele Hoppe, Günter Schmidt, Wolfgang

- Rettig, Isolde Nortmeyer, Elisabeth Link & Alan Kirkness (eds.), *Deutsche Lehnwortbildung*, 331–408. Tübingen: Narr.
- Real Academia Española. 2010. *Nueva gramática de la lengua española*. Madrid: Espasa Libros.
- Reinert, Sylvia & Wolfgang Pöckl. 2015. *Romanische Fachsprachen*. Berlin & Boston: De Gruyter.
- Rostislav Kocourek. 1982. *La langue française de la technique et de la science*. Wiesbaden: Brandstetter.
- Scalise, Sergio. 1983. *Morfologia lessicale*. Padua: CLESP.
- Schmidt-Brücken, Daniel. 2015. *Verallgemeinerung im Diskurs: Generische Wissensindizierung in kolonialem Sprachgebrauch*. Berlin: De Gruyter.
- Schnörch, Ulrich. 2002. *Der zentrale Wortschatz des Deutschen. Strategien zu seiner Ermittlung, Analyse und lexikografischen Aufarbeitung*. Tübingen: Gunter Narr.
- Seidenglanz, Melanie. 2014. Die Abdankungserklärung – eine Textsorte der Zäsur und Diskurselement. In Heidrun Kämper, Peter Haslinger & Thomas Raithe (eds.), *Demokratiegeschichte als Zäsurgeschichte: Diskurse der frühen Weimarer Republik*, 153–188. Berlin: De Gruyter.
- Serianni, Luca. 1988. *Grammatica italiana: italiano comune e lingua letteraria: suoni, forme, costrutti*. Turin: UTET.
- Spitzmüller, Jürgen. 2005. *Metasprachdiskurse. Einstellungen zu Anglizismen und ihre wissenschaftliche Rezeption*. Berlin: De Gruyter.
- Spitzmüller, Jürgen & Ingo H. Warnke. 2011. *Diskurslinguistik. Eine Einführung in Theorien und Methoden der transtextuellen Sprachanalyse*. Berlin & Boston: De Gruyter.
- Tekavčić, Pavao. 1980. *Grammatica storica dell'italiano. III. Lessico*. Bologna: Il Mulino.
- Terrego, Leonardo Gómez. 2011. *Análisis Morfológico. Teoría y práctica*. Madrid: Ediciones SM.
- Trunkwalter, Julia. 2009. Das Konfix *-phob-*. Ein Überblick über Etymologie, Morphologie, Semantik und Pragmatik der Wortbildungseinheit *-phob-*. In Peter O. Müller (ed.): *Studien zur Fremdwortbildung*, 261–316. Hildesheim u.a.: Georg Olms Verlag.
- Volmert, Johannes. 1990. Interlexikologie - theoretische und methodische Überlegungen zu einem neuen Arbeitsfeld. In Peter Braun, Burkhard Schaefer & Johannes Volmert (eds.), *Internationalismen I: Studien zur interlingualen Lexikologie und Lexikographie*, 47–62. Berlin & Boston: De Gruyter Mouton.

7.2 Quellenverzeichnis

- COSMAS II = *Corpus Search, Management and Analysis System*. 2021. Das Portal für die Korpusrecherche in den Textkorpora des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache. <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web> (Stand: 10.10.2021).
- IDS. 2021. *Wikipedia-Korpora des IDS*. PID: <http://hdl.handle.net/10932/00-03B6-5583-B5A0-1201-0> (Stand: 10.10.2021).
- OED = *Oxford English Dictionary Online*. 2021. Oxford: Oxford University Press, <https://www.oed.com> (Stand: 10.10.2021).
- Wiktionary. 2022. *Tulpenmanie*. URL: <https://de.wiktionary.org/wiki/Tulpenmanie> (Stand: 05.05.2022).

